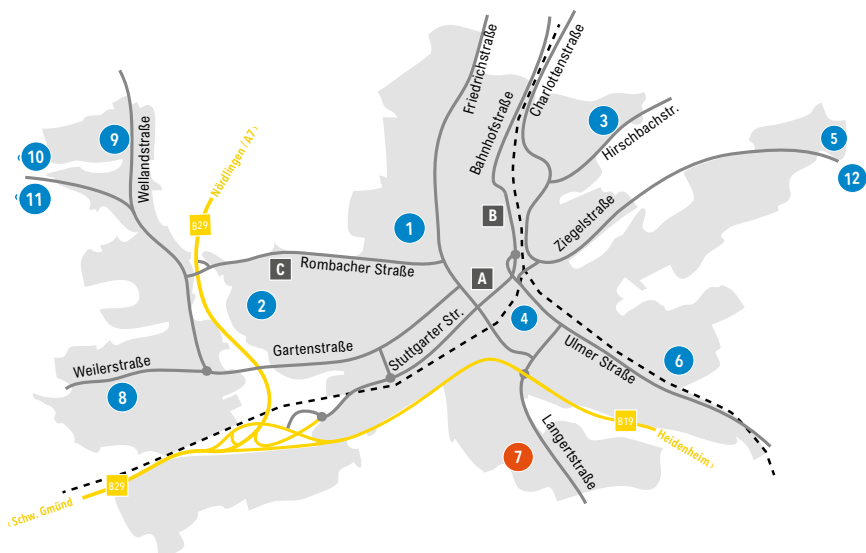


ST. AUGUSTINUS

Aalen-Triumphstadt

KIRCHEN UND KAPELLEN IN AALEN

Zwölf Gotteshäuser der katholischen Gesamtkirchengemeinde Aalen laden Sie zur Andacht und Gottesbegegnung ein. Zu jedem Gebäude erhalten Sie einen Kirchenführer, der Baugeschichte, Architektur und Ausstattung beschreibt und Ihnen die religiöse Dimension der Gotteshäuser aus kunsthistorischer Sicht erschließt.



- 1 **Salvatorkirche** \ Bohlstraße 3, 73430 Aalen
- 2 **Heilig Kreuz** \ Joseph-Haydn-Straße 18, 73430 Aalen
- 3 **Peter und Paul** \ Auf der Heide 3, 73431 Aalen
- 4 **St. Maria** \ Marienstraße 5, 73431 Aalen
- 5 **St. Elisabeth** \ Weiße Steige 16, 73431 Aalen
- 6 **St. Michael** \ Hölderlinstraße 13, 73431 Aalen
- 7 **St. Augustinus** \ Langertstraße 116, 73431 Aalen
- 8 **St. Bonifatius** \ Weilerstraße 107, 73434 Aalen
- 9 **St. Thomas** \ Hermelinstraße 4, 73434 Aalen
- 10 **Patriziuskapelle** \ Vogelsang 1, 73434 Aalen-Raental
- 11 **Sandbergkapelle** \ Sandberg, 73434 Aalen-Sandberg
- 12 **Magdalenenkapelle** \ Magdalenenweg, 73432 Aalen-Himmlingen

- A Rathaus Stadt Aalen
- B Hauptbahnhof Aalen
- C Hochschule Aalen

Die Kirche ist geöffnet

Sie sind eingetreten
und schauen sich in der Kirche um.
Sie wollen die Kirche besichtigen,
den Raum auf sich wirken lassen,
zur Ruhe kommen,
sich sammeln und nachdenken.
Sie können beten,
ihre Fragen und Zweifel loswerden.
Sie können auf Gott hören und mit ihm reden.
Die Kirche ist geöffnet.



Planung und Bau St. Augustinus

Die Kirche St. Augustinus steht im Aalener Süden auf einer Anhöhe, welche die Stadtteile Triumphstadt und Zochental miteinander verbindet.

Die Planung für eine Kirche in der Triumphstadt-Siedlung reicht bereits bis in die fünfziger Jahre zurück. Der Bau einer Kirche war notwendig geworden, da viele Vertriebenen aus Schlesien, den Sudetenländern wie Egerland, Nord- und Süd-Böhmen und den weiteren Ostgebieten nach Aalen gekommen waren. Bereits bevor die ersten Häuser der Siedlung gebaut wurden, hatte sich Stadtpfarrer Rudolf Renz um einen Kirchenbauplatz bemüht. Nach schwierigen Verhandlungen konnte der jetzige Platz durch die wohlwollende Unterstützung der Stadt im Mai 1968 gekauft werden. Der Kaufvertrag wurde am 20. Mai 1968 abgeschlossen.

Der Beschluss über den Kirchenbau in der Triumphstadt erfolgte kurz danach. Die Kirche sollte aus Gründen der Kostenersparnis in Fertigbauweise erstellt werden. Die Zustimmung des Pfarrge-

meinderats erfolgte am 3. Juli 1968. Es wurden einige Fertigbaukirchen be-
sichtigt und der Pfarrgemein-
derat entschied sich schließlich
für den Entwurf des Architekten
Frank Wilhelm



aus Herrenberg. Diese Art von Kirche wurde bereits mehrfach
in der Diözese erstellt, wobei die Ausstattungen der Kirchen in
ihren Innenräumen jeweils individuell geprägt sind, was den
Reiz dieser einzelnen Bauten ausmacht.

Die ersten Bauarbeiten begannen im Mai 1969 mit den Erdar-
beiten und der Fundamentierung. Zunächst wurden Bedenken
laut aufgrund eines Bergwerkstollens, der in circa fünfzig Me-
tern Tiefe quer durch das Baugelände verläuft. Wegen dieses
alten Bergbaugebietes mussten wesentlich stärkere Fundamen-

LEBEN DES HEILIGEN AUGUSTINUS*

Geboren am 13. November 354 in Thogaste (heute Algerien)

ab 370 in Karthago zum Studium (heute Tunesien)

372 Verbindung zu einer Konkubine, gemeinsamer Sohn

Professor in Rom und Mailand

386 Bekehrung zum Christentum

387 Taufe in der Osternacht

391 Priesterweihe

396 Bischof in Hippo Regius (heute Annaba in Algerien)

28. August 430 in Annaba (Algerien) gestorben

KARDINAL AUGUSTIN BEA

1881 – 1961 Vordenker der Ökumene auf dem 2. Vatikanischen Konzil

te gelegt werden. Die ursprünglich veranschlagten Kosten von 565.300 DM erhöhten sich auf 650.000 DM. Es konnte aber bereits im September desselben Jahres der Rohbau mit den Fertigteilen errichtet werden. Am 25. September 1969 berichtete die Schwäbische Post: *„In fünf Stunden aufgerichtet: Die Fertigbaukirche in der Triumphstadt steht im Rohbau.“*

Namensgebung

Die Kirche hat zum Patron den hl. Kirchenvater Augustinus, dessen Fest am 28. August gefeiert wird.* Sie trägt diesen Namen aber auch zum Gedächtnis an den bedeutenden deutschen Kardinal Augustin Bea. Dieser hatte sich besonders um die Einheit der christlichen Kirchen bemüht und seiner Person ist zu verdanken, dass sich das Klima unter den Konfessionen wesentlich verbessert hat, heißt es in den kirchlichen Mitteilungen vom 13. September 1970. In der katholischen Augustinus-Kirche haben bis Anfang der 1990er Jahre auch evangelische Gottesdienste stattgefunden.

Weihe der Augustinus-Kirche

Die Weihe der Augustinus-Kirche fand am 13. September 1970 mit großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Sie wurde von Abt Johannes Kraus vom Kloster Neresheim vorgenommen.

Die Augustinus-Kirche heute

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entstanden Pläne, Gotteshäuser in Aalen, bedingt durch die steigenden Austrittszahlen, zu schließen. Dieser Plan sah unter anderem vor, die Filialkirche St. Augustinus zu entweihen und abzureißen. Als Pfarrer Wolfgang Sedlmeier 2017 nach Aalen kam, legte er ein Veto ein und es begann eine zweite Ära von St. Augustinus. Er sagte: *„Es braucht Menschen die mitmachen.“* So bildete sich die Mitmachkirche. Es dürfen keine Kosten entstehen, wenn man einsparen will. Alle wesentlichen Erhaltungsmaßnahmen werden ehrenamtlich um Gottes Lohn getätigt. Vom Schließdienst, Ordnung,

Sauberkeit, Schmuck bis zu kleinen Reparaturen. Es gibt weder einen Hausmeister oder Mesner für St. Augustinus. Zusätzlich wurden auch Gelder gespendet.

So konnte die Kirche am 20. September 2020 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die Weihe des restaurierten Feldkreuzes der Familien Weng und Seibold eingeweiht, das seinen Platz am Eingang der Kirche gefunden hat. Einmal im Monat zelebriert der Pope einen russisch-orthodoxen Gottesdienst in St. Augustinus.

Innenausstattung der Kirche

Gesamtbild

Die Architektur dieser Kirche ist nicht außergewöhnlich, aber trotzdem von schlichter Schönheit: Ein Haus Gottes im wörtlichen Sinne.

Gebäude, in denen sich Christen an Sonn- und Feiertagen oder auch während der Woche zu Gottesdiensten versammeln, sind an ganz bestimmten Merkmalen und Eigenheiten als Kirchen erkennbar. Sie sind unverwechselbar und unterscheiden sich





von gewöhnlichen Wohnhäusern oder anderen öffentlichen Gebäuden.

Baumeister und Architekten, Künstler und Theologen haben sich im Laufe der Jahrhunderte darüber Gedanken gemacht, was eine Kirche zur Kirche, womit man ein Haus zum Haus Gottes macht. Hinter allem, was Kirchen zu Kirchen macht, stehen geistliche und theologische Gedanken, Überlegungen und Aussagen.

Der Kirchenraum, gekennzeichnet durch das hochaufragende Steildach mit niedriger Traufe, strahlt Wärme aus. Die Holzverkleidung zwischen den Betonträgern der Decke und das Braun der Bänke mit dem im gleichen Ton gehaltenen Teppichboden darunter geben dem Raum eine behagliche Note.

Man blieb bei der Innenausstattung sparsam. Es sollte zur gleichen Zeit die alte Marienkirche aufgrund des Baus der neuen Hochbrücke abgerissen werden und eine neue Hauptkirche samt Gemeindezentrum entstehen. Die Ausstattung von St. Augustinus erfolgte daher zu großen Teilen mit Hilfe von großzügigen Spenden und Schenkungen.



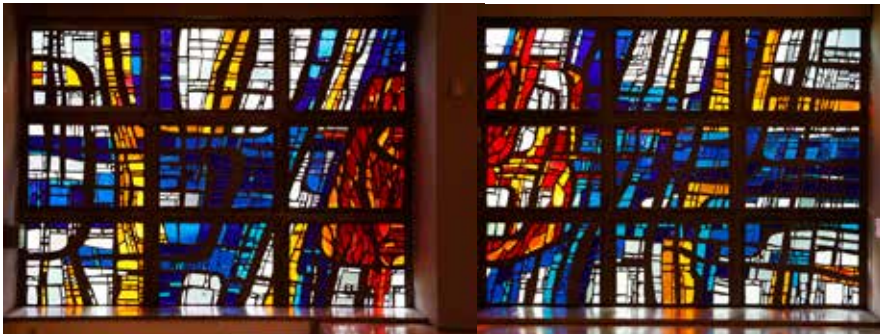
Fenster

Das umlaufende Band aus farbigem Glas verstärkt den Charakter dieser Kirche. Georg Sternbacher hatte den Entwurf gestaltet und die Ausführung erfolgte in der Werkstätte von Sternbacher in Unterkochen. Im Kirchenschiff sind die Fenster in Beton verglast, im Giebel der Empore als Bleiglas. Die blauen, gelben und roten Glasfenster mit bunter Ornamentik wollen in ihrer Ausgewogenheit zur Besinnung und Sammlung verhelfen. Den etwas größeren Fenstern im Altarbereich liegen Motive zugrunde.

In der Themenerklärung zu den Fensterentwürfen schrieb Georg Sternbacher folgendes: „*Das Hauptthema bezieht sich in Symbolen auf den heiligen Augustinus*“.

Fenster im Osten

In den zwei großen Fenstern der Ostseite ist ein flammendes, Pfeil durchbohrtes Herz dargestellt, das die feurige Gottesliebe des Augustinus zum Ausdruck bringt.





Fenster im Westen

Auf der Westseite, dem Hauptfenster gegenüber, ist die heilige Eucharistie durch Kelch und Hostie dargestellt. Die Hostie wird mit einem gelben Innenkreuz und einem blauen Außenkreuz eingeraht. Das Gesamtwerk wird durch zwei senkrechte und zwei waagrechte Linien in neun Quadrate eingeteilt. Die vier Kreuze in



den Ecken dieses Fensters symbolisieren die vier lateinischen Kirchenväter, von denen einer Augustinus ist.

Wolfgang Sedlmeier interpretiert die Fenster der Westfront in den kirchlichen Mitteilungen im April 2022 wie folgt: *„Für mich ist dieses Bild, das besonders am späten Nachmittag bei Sonnenschein intensiv zu leuchten beginnt, ein Auferstehungsbild. In das Blau des Kreuzes bricht das Licht des Ostermorgens ein. Mit der Kraft von oben wird das*

AUGUSTINUS IST EINER DER 4 KIRCHENVÄTER

Augustinus 354 – 430 n. Chr., Ambrosius, Hieronymus, Gregor der Große.

Kirchenväter = Sie schufen ab dem 2. Jahrhundert den Grundstein der christlichen Lehre

Schwere, das Beklemmende, das Aus des Todes durchbrochen. Dieses Licht breitet sich aus und verdrängt die Finsternis. Hinein in unsere Todesahnung und unser Todeswissen kommt von Gott her die Gewissheit, dass der Tod nicht das Letzte ist. Die Begegnung mit dem Auferstandenen schafft Hoffnung, gibt Klarheit, schenkt Licht. Nicht umsonst hat das hereinfliegende Licht die Form einer Hostie. Dieses Stückchen Brot schenkt Begegnung mit dem Auferstandenen“.

Das als Bleiverglasung ausgeführte Giebelfenster auf der Nordseite sowie die beiden längsseitigen Fensterbänder versinnbildlichen das fließende Meer, das in der bekannten Legende zur Sprache kommt: Ein Knabe, der am Meer mit einer Muschel Wasser schöpft,



sagt zu Augustinus: „Ich tue das gleiche was du tust! Du willst die Unergründlichkeit Gottes mit deinen Gedanken ausschöpfen – ich versuche das Meer auszuschöpfen.“

DER KÜNSTLER AUGUSTE LABOURET

Der französische Künstler Auguste Labouret entwickelte 1937 das Beton Glasfenster und wurde damit bei der Weltausstellung 1937 in Paris stark beachtet. In einer französischen Glashütte ließ er 2 cm bis 2,5 cm starkes Rohglas gießen, das in Platten von 20 cm bis 30 cm in den Handel kam. Das Glas wurde zunächst behauen und dann, wie das auch heute noch in der Kunstglaserei geschieht, getreu der Vorlage des Künstlers in einen Stahlrahmen gesetzt, um dann die Zwischenräume mit einer Spezialbetonmischung auszugießen. Der Werkstoff fordert Bildkompositionen aus vieleckigen, durch Gerade begrenzte Farbflächen. Der Gussbeton, der sie umschließt, verleiht der Komposition Struktur.

AUGUSTINUS UND DER KNABE AM MEER

Man erzählt von ihm, dass er zu der Zeit, als er das Buch über die Dreifaltigkeit vorbereitete, an einem Strand entlangging. Da erblickte er einen Knaben, der eine kleine Grube im Sand gemacht hatte und mit einem Löffel Wasser aus dem Meer schöpfte und in die Grube goss. Als Augustinus ihn fragte, was er da mache, antwortete der Knabe, er habe vor, mit dem Löffel das Meer trockenzulegen und in die Grube zu füllen. Augustinus erklärte, das sei unmöglich, und lächelte über die Einfalt des Knaben. Der aber erwiderte ihm, eher sei es für ihn möglich, das fertigzubringen, als für Augustinus, in seinem Buch auch nur den kleinsten Teil der Geheimnisse der Dreifaltigkeit zu erklären. Und er verglich die Grube mit dem Buch, das Meer mit der Dreifaltigkeit und den Löffel mit dem Verstand des Augustinus. Danach verschwand er. Da ging Augustinus in sich, betete und verfasste danach, so gut er konnte, das Buch über die Dreifaltigkeit.

Altar



Vor der hell getünchten Rückwand kommt der um zwei Stufen erhöhte Altar aus Kirchheimer Muschelkalk gut zur Geltung.

Marienstatue

Hier handelt es sich aus Kostengründen um kein Original. Diese Kopie einer alten Marienstatue stammt von der Firma Eckert aus Bad Mergentheim und wurde mit Spendengeldern der Gemeinde finanziert. Die feierliche Weihe der Madonna fand am 28. März 1971 statt.

Die erworbene Kopie zeigt Maria als einfache Frau aus dem Volke mit dem Jesuskind.



Orgel

Die heutige Orgel auf der Empore wurde St. Augustinus von der alten Krankenhauskapelle am 30. August 1992 überlassen. Sie hatte in der neuen Kapelle keinen Platz mehr und stand einige Jahre unbenutzt in der Schwesternschule. Landrat Dr. Diethelm Winter hatte auf eine Anfrage hin diese Orgel der Kirche St. Augustinus, die sowohl von der katholischen wie auch zweiwöchentlich von der evangelischen Kirche genutzt wird, zur Verfügung gestellt.

Der Landrat schrieb: *„Sie wissen, wie dankbar wir beiden Kirchen für die lebendige und segensreiche Krankenseelsorge sind. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung dafür erfolgt die Übergabe der Orgel schenkungsweise. Ich freue mich, dass die Orgel wieder zur Freude von Christen beider Konfessionen erklingen kann.“* Die Orgel musste zum Transport komplett zerlegt werden. Sie wurde entstaubt, aufgebaut und nachintoniert. Diese Kosten wurden durch Spenden aufgebracht.

Augustinus-Figur

Die Figur des Kirchenpatrons findet ihren Platz auf der linken Seite der Altarrückwand auf einer Konsole. Diese Plastik aus Lindenholz wurde von der Augustinusgemeinde gestiftet. Sie wurde von Erwin Massopust geschaffen, einem passionierten Hobbykünstler in der Triumphstadt, der sich nach seiner Pensionierung der schönen Beschäftigung der Holzschnitzerei zugewandt hatte. Nach einer Vorlage aus einem Kloster bei Regensburg entstand die 90 cm hohe Skulptur des Kirchenpatrons, mit Mitra und Bischofsstab, mit lehrender und segnender Hand, und dem Knaben, der



nach der Legende den Ozean ausschöpfen will. Als Hinweis für den lokalen Bezug ist die Augustinus-Kirche der Triumphstadt ebenfalls am Fuße der Statue im Halbreliief abgebildet.

ZITATE DES HEILIGEN AUGUSTINUS

„Nicht jeder, der uns schont, ist ein Freund, nicht jeder, der uns tadelt, ist ein Feind“

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen“

„Bedenke: Ein Stück des Weges liegt hinter dir, ein anderes Stück hast du noch vor dir. Wenn du verweilst, dann nur um dich zu stärken, nicht aber, um aufzugeben.“

„Der Mensch ist nicht nach dem zu beurteilen was er weiß, sondern nach dem, was er liebt.“

„Die Welt ist ein Buch, wer nie verweist, sieht nur eine Seite davon.“

„Der hat immer zu geben, dessen Herz voll Liebe ist.“

Christus-Figur

Hier handelt es sich um eine Originalplastik in Holz aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Darstellung: ‚Christus auf Wolken‘. Die Figur ist eine Schnitzarbeit aus Holz mit einer Höhe von 152 cm aus dem süddeutschen Raum. Die Plastik wurde im oberschwäbischen Raum aus Privatbesitz erworben.

Diese Plastik befindet sich seit 8. Mai 2003 in der Augustinus-Kirche. Die Christusfigur erhält durch ihren dreidimensionalen Hintergrund, in den ein Kreuz eingelassen ist, eine besondere Akzentuierung. Die Darstellung



des Auferstandenen mit seinen Wundmalen zeigt, dass Kreuzigung und Tod nicht das letzte Wort haben, sondern das Heil im Auferstandenen zu finden ist.



Kreuz

Ursprünglich hing über dem Altar aus Stein ein kleines Holzkreuz mit einem Corpus Christi von der Decke herab. Das Kreuz wurde im Jahr 2003 entfernt und durch ein im Boden gefasstes Bronzekreuz mit demselben Corpus Christi aufgehängt.

ÜBERSICHT

- 20.05.1968** Kauf des Baugrundstücks und Beschluss über den Kirchenbau
- 25.09.1969** Architekt Frank, Herrenberg
Fertigbaukirche, in 5 Stunden aufgerichtet
- 13.09.1970** Weihe der Kirche
- 20.09.2020** 50-jähriges Jubiläum
- 28. August** Patrozinium
- Altar** Muschelkalk
- Fenster** Georg Sternbacher – Fenster in Beton verglast
- 18.03.1971** Weihe Marienstatue – Kein Original
Firma Eckert, Mergentheim
- 30.08.1992** Orgel von Klinikapelle, Spende
- 28.08.1980** Weihe Augustinusfigur
– Erwin Massopust, Aalen
- 25.03.1984** Weihe Kreuzweg
– Spende von Ludwig van Kaick
- 08.05.2003** Weihe Christusfigur – 1. Hälfte des
18. Jahrhunderts aus Privatbesitz
- 20.09.2020** Weihe Kreuz vor der Kirche

Kreuzweg

Dieser Kreuzweg wurde durch Ludwig van Kaick gestiftet. Er wurde am 25. März 1984 geweiht.



Quellen

- Publikation: Katholisches Aalen, 100 Jahre Salvatorkirche, Jubiläumsband 2013
- Publikation: 1872-1972, 100 Jahre katholische Pfarrgemeinde Aalen
- Schriftverkehr: Bauordner im Archiv des Pfarramtes Aalen und der Kirchenpflege Aalen
- Pressemitteilungen aus den Chroniken des Archivs im Pfarramt, Aalen
- Broschüre: 50 Jahre St. Augustinus-Kirche, Chronik von Hans Kinzl
- Infomaterial von Stefan Sternbacher, dem Sohn Georg Sternbachers
- Kirchliche Mitteilungen, April 2022
- Kurt Rommel: Ein Gang durch unser Gotteshaus

Impressum

Herausgeber:	Katholische Kirchengemeinde Aalen
Konzeption:	Ingrid Bihr, Anne Henze, Joachim Werner
Text:	Ingrid Bihr
Gestaltung/Layout:	Brigitte Dobler
Fotos:	Katholische Kirchengemeinde Aalen; mk-fotografie; Brigitte Dobler
Erscheinungsdatum:	Jubiläumjahr 2022 (150 Jahre Katholische Kirche in Aalen)
Auflage:	150 Stück

